

AUS DEM INHALT

Siegerentwurf für das Haus der Bürgerdienste Seite 12

Nachtflohmarkt um das Bürgerhaus Mitte Seite 12

Konzert der jungen Bläser mit Stars der Musical-Szene Seite 16

Basketballer im Endspurt mit dem Training Seite 21

Donaubeben im Roxy mit wenigen Besuchern Seite 32

heute auf **swp.de**

Themen-Special
Alle Ergebnisse, Stimmen und Hintergründe zur Bundestagswahl
Fotos vom Wochenende
Kneipturnier, Gala der Stars, Donaubeben und Oktoberfest in Fahlheim

Bundestag: Fünf sicher, zwei fast

Schavan, Nüßlein, Albsteiger, Mattheis, Deligöz klar – wahrscheinlich auch Wiese und Brunner

Künftig könnte die Region Ulm/Neu-Ulm mit sieben statt wie bisher mit vier Abgeordneten in Berlin vertreten sein. Vielleicht drei aus Ulm/Alb-Donau, wahrscheinlich gar vier aus Neu-Ulm/Günzburg.

Ulm/Neu-Ulm. Vier waren bislang schon dabei, zumindest eine ist ganz sicher neu. Und wenn es tatsächlich insgesamt sieben Abgeordnete werden sollten, dann wäre das ein einsamer Rekord für die Region Ulm/Neu-Ulm. Annette Schavan (CDU, Ulm) und Georg Nüßlein (CSU, Günzburg) haben erwartungsgemäß die Direktmandate in ihren Wahlkreisen Ulm/Alb-Donau beziehungsweise Neu-Ulm/Günzburg gewonnen.

Darüber hinaus ist die Region möglicherweise mit fünf weiteren Politikern im Bundestag vertreten: Hilde Mattheis (SPD, Ulm) konnte gestern Abend schon recht früh sicher sein, wie auch Ekin Deligöz (Grüne, Senden) und Katrin Albsteiger (CSU, Neu-Ulm). Sie hatten alleamt entsprechend gute Plätze auf ihren Parteilisten. Für Heinz Wiese (CDU, Ehingen) sah es gegen Mitternacht ziemlich gut aus, es fehlte lediglich die offizielle Bestätigung, ebenso für Karl-Heinz Brunner (SPD, Illertissen).

Mit der pünktlich zur Schließung der Wahllokale veröffentlichten Prognose der Fernsehkanäle war die Luft im Grunde schon raus: große Zugewinne bei der Union, die FDP dagegen aus dem Parlament gefegt. „Es gibt heute nur einen Sieger. Das ist Frau Merkel und die CDU“, sagte denn auch schon früh am Abend Oberbürgermeister Ivo Gönner (SPD) bei der Vorstellung der Wahlergebnisse im Ulmer Rathaus. Im Neu-Ulmer Landratsamt verfolgte sein mit dem Ergebnis zufriedener Neu-Ulmer Kollege Gerold Noerenberg (CSU) das Eintrudeln der einzelnen Ergebnisse.

„Ich bin glücklich“, sagte Schavan, die mit der Aberkennung ihres Dokortitels und dem damit verbundenen Rücktritt als Bundesforschungsministerin kein einfaches Jahr hinter sich hat: „Ich hatte ein geringes Plus erwartet, aber bei den Erststimmen jede zweite zu bekommen, ist großartig.“ Tatsächlich holte sie persönlich 52,1 Prozent.

Noch besser schnitt ihr CSU-Kollege Nüßlein mit 57,5 Prozent ab. Der speulierte schon mal über Koalitionen in Berlin. „Zuerst sprechen wir mit der SPD, dann mit den Grünen. Denn in einer Demokratie sollte man nie etwas ausschließen.“ Ähnlich äußerte sich die Grünen-


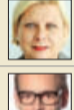
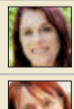
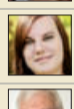


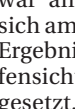
Ihr Wahl-Team





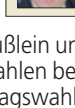


Bei der Bundestagswahl im Einsatz in den Wahlkreisen Ulm und Neu-Ulm: Willi Böhm, Thomas Block, Jürgen Buchta, Renate Dilg, Niko Dirner, Oliver Heider, Frank König, Elena Kretschmer, Petra Laible, Helga Mäcke, Hans-Uli Mayer, Marlene Müller, Jakob Resch, Maren Rimbach, Beate Rose, Edwin Ruschitzka, Philemon Schick, Petra Schreiner, Verena Schühly, Thomas Steibadler, Joachim Striebel, Evi Sturm, Hans-Uli Thierer, Irmgard Zaccaro. Fotografen: Matthias Kessler, Lars Schwertfeger.



OB Ivo Gönner (Foto links) gehörte zu den ersten Gratulanten am gestrigen Abend im Foyer des Ulmer Rathauses und wünschte Annette Schavan (CDU) viel Glück für die neue Legislaturperiode in Berlin. Im Foto rechts üben sich derweil Georg Nüßlein (CSU) und Ekin Deligöz (Grüne) im Schulterschluss.



Ergebnis für den Wahlkreis 291 Ulm/Alb-Donau		
Wahlbeteiligung 75,8 Prozent (+1,9)		
Kandidat/Partei	Erststimme, persönliches Ergebnis (Veränderung zu 2009)	Zweitstimme (Parteiergebnis)
 Dr. Annette Schavan (CDU)	52,1 % (+9,3 %) 85964 Stimmen	48,6 % (+12,7 %)
 Hildegard Mattheis (SPD)	23,8 % (+1,2 %) 39339 Stimmen	20,2 % (+2,3 %)
 Frank Berger (FDP)	2,6 % (-8,9 %) 4370 Stimmen	5,2 % (-12,8 %)
 Annette Weinreich (Grüne)	9,7 % (-3,9 %) 16048 Stimmen	10,3 % (-4,1 %)
 Eva-M. Glathe-Braun (Linke)	3,6 % (-2,5 %) 6002 Stimmen	4,3 % (-2,4 %)
 Lisa Collins (Piraten)	2,6 % (+2,6 %) 4322 Stimmen	2,5 % (+2,5 %)
 Werner Otto Greipel (AfD)	3,6 % (+3,6 %) 5980 Stimmen	4,7 % (+4,7 %)

Ergebnis für den Wahlkreis 255 Neu-Ulm/Günzburg		
Wahlbeteiligung 68,02 Prozent (-1,8)		
Kandidat/Partei	Erststimme, persönliches Ergebnis (Veränderung zu 2009)	Zweitstimme (Parteiergebnis)
 Dr. Georg Nüßlein (CSU)	57,5 % (+6,8 %) 91965 Stimmen	52,7 % (+8,5 %)
 Karl-Heinz Brunner (SPD)	18,4 % (+3,0 %) 29418 Stimmen	18,1 % (+3,4 %)
 Ralf Uwe Peter (FDP)	2,7 % (-8,7 %) 4377 Stimmen	4,7 % (-11,5 %)
 Ekin Deligöz (Grüne)	7,8 % (-2,9 %) 12504 Stimmen	6,5 % (-2,3 %)
 Elmar Heim (Linke)	3,5 % (-2,8 %) 5545 Stimmen	3,7 % (-2,6 %)
 Rudolf Felix Risti (Piraten)	1,9 % (+1,9 %) 3084 Stimmen	1,9 % (+1,9 %)
 Dietrich Jaser (AfD)	4,7 % (+4,7 %) 7518 Stimmen	5,6 % (+5,6 %)

Zu den Grafiken: Nur Annette Schavan und Hilde Mattheis (Wahlkreis 291), Georg Nüßlein und Ekin Deligöz (255) haben bereits 2009 für den Bundestag kandidiert. Die anderen Parteien haben 2013 andere Direktkandidaten aufgegeben, ihre Vergleichszahlen beziehen sich also auf die von den damaligen Bewerbern erzielten Erststimmenergebnisse. Piraten und AfD traten in diesem Jahr zum ersten Mal bei der Bundestagswahl an.

Abgeordnete Ekin Deligöz, aber im Grundsatz hat sie noch Probleme mit Schwarz-Grün: „Da sind wir inhaltlich weit auseinander.“

Sozialdemokratin Hilde Mattheis war am Abend in Berlin, äußerte sich am Telefon enttäuscht über das Ergebnis. Die Wähler hätten ganz offensichtlich andere Schwerpunkte gesetzt. Richtig geschockt war hingegen Annette Weinreich, der die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben stand. „Schlimm, einfach nur schlimm“, sagte sie und hielt es weder im Rathaus noch auf der Wahlparty ihrer Partei lange aus. Spekulieren wollte sie am Abend nicht, ihre Arbeit im Ulmer Gemeinderat will sie aber weiterführen.

Ähnlich groß war der Frust bei FDP-Kandidat Frank Berger. Noch vor vier Jahren war die FDP bei den

Zweitstimmen stärker als die SPD in Ulm. Diesmal lag sie deutlich darunter. Berger wollte vor dem Eindruck des Wahldebakels nichts mehr dazu sagen. „Da gibt es nichts schön zu reden.“ In Zynismus flüchtete sich der Neu-Ulmer FDP-Kandidat Prof. Ralf Uwe Peter: „Vielleicht regiert jetzt Frau Adenauer alleine gegen die rot-grüne Bundestagsmehrheit, und das auch noch mit Herrn Seehofer an ihrer Seite.“

Die Vorsitzende der Jungen Union in Bayern, Katrin Albsteiger, sprach von einem sensationellen Ergebnis, das sie sich nicht habe vorstellen können. Sie freute sich enorm: „Das zeigt, wie groß das Vertrauen in die CDU/CSU und insbesondere in Frau Merkel ist. Deutschland will diese Kanzlerin.“ Angela Merkel habe sie schon kennenler-

nen dürfen, bislang aber immer nur in der Gruppe. Bei aller Euphorie dachte sie schon an Koalitionsverhandlungen: „Da liegt ein Riesenumfeld vor uns.“ Wer mit wem

regieren sollte, darüber schwieg sich Albsteiger aus. „Das werden wir sondieren müssen.“

Weitere Einzelheiten **swp.de**

LEITARTIKEL • WAHL

In Merkels Windschatten: 7 statt 4?

Fünf für die Region in Berlin wären besser als bisher vier; sieben, die es nun womöglich gar werden, sind besser als sechs. Und sagenhafte acht, die es ohne den Schwächeanfall der Grünen, der Ulm ein sicher geglaubtes Bundestagsmandat gekostet haben dürfte, wären fast unfassbar gewesen. Doch auch so und bei aller Zurückhaltung in der Bewertung tatsächlicher Einflussmöglichkeiten: Die Region rückt erst mal personell gestärkt ein in den Bundestag. Das kann nicht schaden, auch wenn spürbares Gewicht seit den Tagen eines Theo Waigel nur Annette Schavan in die Waagschale hat werfen können. Ein Teil der Entwicklung der Wissenschaftsstadt ist der Ex-Wissenschaftsministerin zuzuschreiben.

Ein Stück weit haben die Wähler Schavan dafür – und wohl auch für ihren konsequenten Rücktritt – gestern Anerkennung gezollt: indem sie ihr bei ihrer dritten Kandidatur in Ulm/Alb-Donau ihr bestes Erststimmenergebnis beschert haben. Der Rest war Merkel-Rückenwind, der auch Georg Nüßlein (CSU) nützte. Er erzielte im bayerischen Wahlkreis ein noch eindrucksvolleres Resultat als Schavan.

Die Direktkandidaten der Union und ihre Parteien – die CSU nicht weit weg von alten 60-Prozent-Verhältnissen und mit der Perspektive, dass über die Landes-

liste auch Katrin Albsteiger in den Bundestag einzieht, die CDU der 50-Prozent-Marke nahe und der Ehinger Heinz Wiese wohl mit einem Listenplatz-Mandat – sind also im Kanzlerinnen-Windschatten die Gewinner. Ulm, Neu-Ulm, Alb-Donau: Spiegelbild der Stimmungen in Bund und Ländern.

Alle anderen haben hüben wie drüben nur Grund zum Heulen und Zähneklappern. Der gute Listenplatz beschert zwar mit ziemlicher Sicherheit Karl Heinz Brunner (SPD) den Einzug ins Berliner Parlament, doch dürften ihn 18 Prozent kaum zufriedenstellen. Gleiches gilt für Hilde Mattheis: keine Spur von Abgeordnetenbonus. Sie konnte das miserable Erststimmenergebnis von 2009 kaum steigern. Sollte da ein Misstrauensvotum der SPD-Klientel dafür zum Ausdruck kommen, dass Mattheis den SPD-nahen ASB ehemals an den Rand des Abgrunds geführt hat?

Die FDP? Am Boden. Wie ein wenig auch die Grünen. Ihr Listenplatz rettet Ekin Deligöz zwar ihr Mandat. Auf Ulmer Seite spendet dies keinen Trost. Nie seit Jutta Oesterle-Schwerin Ende der 80er Jahre Abgeordnete war, war die Chance auf ein Mandat für den Ulmer Kreisverband größer. Die bundesweite Schwäche der Grünen dürfte Annette Weinreichs nächsten Schritt in der Politik aber vereiteln haben. HANS-ULI THIERER

Ferraris fahren für Förderverein

Bei der Charity in der Oldtimerfabrik waren 75 Supersportwagen, vor allem Ferraris, zu sehen. Es gab allerdings einen kleinen Unfall.

FRANK KÖNIG

Neu-Ulm. Laute Ferrari-Motoren, elegante Mc-Laren-Sportwagen für eine halbe Million Euro – die zweite Sportwagen-Charity in der Oldtimerfabrik verbreitete gestern Formel-1-Atmosphäre. Es waren 75 Autos am Start, darunter Lamborghini, Maserati, Audi R 8, Porsche, Mercedes, Corvette – und zwar zugunsten des Vereins für tumor- und leukämiekranken Kinder. Die freudestrahlenden Kinder durften bei der ersten Ausfahrt um 12 Uhr an Bord der Supersportwagen, für eine Runde übers Hochsträß.

Den Start verfolgten zahlreiche Schaulustige, auch entlang der Lesingstraße. Die Autos fuhren vom Parkplatz zuerst durch die Oldtimerfabrik. Die Fahrer – aus dem gesamten süddeutschen Raum, aber auch aus Österreich und der Schweiz – ließen dabei die Motoren kräftig aufheulen und gaben dann als Showeffekt auf der Straße sofort kräftig Gas. Dabei knallte ein Porsche Carrera GTS aufs Heck eines Maserati Cabrio V 8. Dabei kamen alle Beteiligten mit dem Schrecken davon. Experten schätzten, dass der Blechschaden Richtung 20 000 Euro geht.

Nachmittags gab es noch eine zweite Ausfahrt, für die man Tickets für 20 Euro lösen konnte. Außerdem vermietete European Sports Car Travel einen Ferrari und einen Audi R 8 für Ausfahrten. Alle Einnahmen gingen an den Förderverein, auch aus der gut bestückten Tombola. Für die Organisation zeichneten die



Zwischen den Ausfahrten konnte man die Sportwagen bei der Oldtimerfabrik bewundern. Foto: Lars Schwertfeger

Sportwagenfans Dirk Maurerer, Oliver Mayr und Thomas Neumann verantwortlich. Heike Mayr-Lang war zuletzt zuversichtlich, dass am Ende etwa 11 000 Euro für den Verein herauskommen. Auch der örtliche Porsche-Club, der an diesem Tag seine eigene Ausfahrt hatte, steuerte als Ausgleich dafür noch 1000 Euro für die Benefizaktion bei.

Seitens des Fördervereins war die Vorsitzende Elvira Wackerle begeistert von der Initiative. Für die Kinder, häufig schon in der Heilungsphase, sei die Ausfahrt eine enorme Motivation gewesen. Teils habe es sogar kleine Rivalitäten gegeben, wer letztlich in welches Auto steigen dürfe. Die Verköstigung der Teilnehmer und etlichen hundert Zuschauer hatte die Oldtimerfabrik übernommen. Außerdem war innen ein DTM-Rennsimulator aufgebaut, das Formel-1-Rennen in Singapur wurde ebenfalls übertragen.